

Berlin, den 3. Oktober 1941

A k t e n n o t i z .
 =====

Betr.: Neue Empfänger-Type von Siemens & Halske A.-G.

Sowohl vom DNB als auch von der Waffen-SS erfuhren wir, daß die Firma Siemens & Halske A.-G. einen neuen, billigen Empfänger auf den Markt bringt, der für Hellschreibempfang gleichzeitig mit der nötigen Endleistung und Gleichrichter ausgestattet ist. Der Empfänger hat einen enormen Wellenumfang, er geht von 9 m bis 6000 m. In diesem Wellenband ist nur ein Loch für die Frequenz des Zwischenfrequenzverstärkers. Der konstruktive Aufbau ist aus Rundfunkteilen gemacht worden. Gebaut wird der Empfänger bei der Firma Minerva Wien. Er soll sehr billig sein.

Wir halten diese Lösung vom 9 - 6000 m grundsätzlich für falsch. Wir haben uns deshalb auch bisher geweigert, diesen Weg zu beschreiten. Ich bin persönlich der Meinung, daß für den Langwellenempfang, den das DNB in erster Linie für den Zeitungsdienst benutzt, auch diese Type ausreichen wird. Dagegen wird unbedingt für den Kurzwellenempfang ein höherwertiger Empfänger notwendig sein, wenn man nicht die Konzession machen will, daß jemand dauernd am Empfänger beim Weglaufen nachkorrigieren muss. Gleichfalls bin ich der Meinung, daß bei Ultrakurzwellenempfang über sehr grosse Entfernung unbedingt Diversity angewendet werden muss, um die Fadings weitgehendst auszuschalten. Da diese Fernübertragung mit Ultrakurzwellen nur für die Presseagenturen gemacht wird und nicht für die kleinen Zeitungsunternehmen, dürfte der kapitale Aufwand nicht die Rolle spielen. Dagegen müsste man erzwingen, dass eine ausreichende technische Lösung zur Durchführung kommt.

D: Herrn Lock,

D: Herrn Dr. Ludwig.

D. für Hoffmann